

# Lese- und/oder Rechtschreib- schwierigkeiten

## Warnzeichen

- Die Kinder lesen meist langsam und stockend.
- Sie verlieren häufig die Zeile aus den Augen.
- Es fällt ihnen schwer die Bedeutung geschriebener Wörter und Sätze zu erfassen.
- Sie haben Schwierigkeiten bei der Wiedergabe des Textinhaltes.
- Beim Lesen werden Buchstaben, Silben und Wörter ausgelassen, vertauscht oder ersetzt. Sie verwechseln zum Beispiel die Buchstaben *b* und *d*. Sie verwechseln Buchstabenverbindungen wie *ie* und *ei*.

- Es ergeben sich Schwierigkeiten, wenn mehrere Konsonanten aufeinander folgen, wie zum Beispiel *schw* bei *schwül*.
- Beim Schreiben werden Buchstaben verdreht oder es ergeben sich Fehler in der Reihenfolge.
- Bei ungeübten Diktaten, in Aufsätzen oder beim Abschreiben von Texten ergeben sich viele Fehler.
- Teilweise schreiben Kinder ein Wort im selben Text mehrmals unterschiedlich falsch.
- Es kommt oft zu Grammatik- und Satzzeichenfehlern.
- Meist haben betroffene Kinder eine unleserliche Handschrift.
- Trotz häufigen Übens machen die Kinder kaum Fortschritte.
- Die Kinder sind im Alltag schlecht organisiert.
- Die Kinder haben oft Konzentrationsschwierigkeiten.
- Begleitsymptome sind Verhaltensprobleme und Schulunlust.

## Was tun?

- Suchen Sie das Gespräch mit der Lehrerin / dem Lehrer!
- Eine fachärztliche Untersuchung der Ohren und Augen ist ratsam, um organische Ursachen auszuschließen.
- eventuell Vorstellung des Kindes beim (Schul-)Psychologen

## Tipps zum häuslichen Üben

### Allgemeines

- Alle Maßnahmen sollten mit dem Lehrer / der Lehrerin abgesprochen sein.
- Helfen Sie Ihrem Kind beim Einteilen der Zeit und beim Strukturieren der Hausübungen!
- Sorgen Sie für Erholungsphasen!
- Üben Sie regelmäßig, aber nicht zu lange (10 - 20 Minuten pro Tag)!
- Seien Sie geduldig und loben Sie kleine Fortschritte und auch die Anstrengungsbereitschaft des Kindes!

- Schaffen Sie einen Platz an dem Sie mit Ihrem Kind in Ruhe arbeiten können!
- Vermeiden Sie Über- und Unterforderungen!
- Vergleichen Sie die Leistungen Ihrer Kinder nicht!
- Zeigen Sie Ihrem Kind, dass Sie es so annehmen wie es ist!
- Vermeiden Sie Strafen oder ein Verbot der Freizeitaktivitäten!

## Schreiben

- Üben Sie mit Ihrem Kind die individuellen Fehlerwörter!
- Üben Sie die häufigen Wörter! (Grundwortschatz)
- Halten Sie die Wortanzahl überschaubar!  
1. und 2. Klasse 3 - 6 Wörter pro Tag,  
3. und 4. Klasse 5 - 10 Wörter pro Tag

## Lesen

- Achten Sie darauf, dass der Lesestoff den Interessen Ihres Kindes entspricht!

- Stellen Sie ausreichend Lesestoff zur Verfügung (in Form von Büchern, Comics, Zeitschriften, Tageszeitungen.....)!
- Lesen Sie Ihrem Kind vor!
- Singen, reimen und sprechen Sie mit Ihrem Kind!
- Lesen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind!  
Abwechselnd liest jeder ein Stück laut vor.
- Achten Sie auf eine zeitliche Begrenzung!

## Mögliche Ursachen für LRS

- Genetik

LRS tritt in einer Familie oft mehrmals auf, das heißt mehrere Familienmitglieder sind betroffen.

- Neurologie

Neugeborene aus Risikofamilien weisen abweichende Hirnstrommuster bei der Darbietung sprachlicher und nicht sprachlicher akustischer Stimulationen auf.

- Wahrnehmungs- und Blickfunktionsstörungen
- Sprachentwicklungsverzögerung

- Die phonologische Bewusstheit ist das wichtigste Merkmal mit Vorhersagekraft für die Lese- und Schreibentwicklung Ihres Kindes.

## Was kann durch gezielte Förderung erreicht werden?

- Verständnis und rechtzeitige Förderung erhöhen die Zukunftschancen Ihres Kindes.
- Bei gezielter Förderung durch die Zusammenarbeit von Eltern, LehrerInnen und LRS-BetreuerIn hat das Kind gute Chancen das Lesen und Rechtschreiben zu erlernen.

## Weitere Informationen

- Elternratgeber für LRS
- Dipl. Päd. Christine Völkerer  
Beratungslehrerin für Kinder mit Lese-Rechtschreibschwäche und Dyskalkulie

Toni-Schruf-Volksschule Mürzzuschlag  
Tel..0664 / 50 83 766  
Beratung nach telefonischer Vereinbarung